

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 67.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 10. Juni.

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am tliche s.

Nagold.
Schafräude betr.

Die Hände unter den Schafen des Wohlleber und Brenner in Egenhausen ist für erloschen erklärt worden, was zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Den 7. Juni 1886.

K. Oberamt. Gantner.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder 6 Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
- 2) vollkommen gesund und körperlich erstarbt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
- 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei, oder einer Ackerbauschule erstanden, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim unmitttelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit entsprechendem Tagelohn beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, auch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Teil nehmen können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeindefürsorglicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Donnerstag den 1. Juli d. J.

schriftlich bei der Unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag den 12. Juli d. J.
vormittags 7 Uhr

hier einzufinden.

Hohenheim, den 1. Juni 1886.

K. Institutsdirektion.
Bohler.

Die niedere Dienstprüfung im Departement des Innern haben u. a. bestanden: Wilh. Adrion von Horb, Gustav Dengler von Wildberg, Andreas Dingler von Pfrondorf, Joh. Gramer von Horb, Gg. Friedr. Hartmann von Altensteig Dorf, Karl Heberle von Horb, Friedr. Kläiber von Enthal, Aug. Friedr. Reichert von Altensteig Stadt, Gg. Joh. Ritter von Stammheim, Wilh. Ad. Roh von Freudenstadt, Ernst Seeger von Hohrdorf, Joh. Wisemann von Unterjesingen.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Altensteig. (25jähriges Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr.) Es war ein feierliches Erwachen am 6. Juni. Die heiteren Beisen der Tagwache und die dröhnenden Böllersalven verkündeten morgens 5 Uhr den festlichen Tag. Aber welches Festwetter! Man glaubte, es hätte noch nie geregnet, so fürchtbar öffneten die Schleusen des Himmels ihr nicht verriegelt wollendes Füllhorn. Da gab es ziemlich trübe Gesichter und Mancher kam auf den unsoliden Gedanken, lieber mit der ersten heißen Post zu verreisen, als bei solch verdrüßlichem Wetter mitzumachen. Es ist aber keiner verreiselt, und zum schlechtem Wetter machte man diesem entsprechende Gesichter. Die Vorbereitungen zum Feste waren bestens getroffen: schlanke Tännchen waren am Rande der Straßen aufgepflanzt; die Bewohner hatten ihre Häuser sehr reich und geschmackvoll decoriert; Ehrenporten prangten an den Eingängen der Stadt, geziert mit passenden Inschriften und wehenden Fahnen; die Festtribüne, geschmackvoll aufgebaut und von sachverständiger Hand aufs sinnreichste und beste ausgestattet, zierte den geräumigen Festplatz unter den Eichen. Um 9 Uhr kamen schon einige Vereine an, empfingen am Eingange der Stadt von den Festordnern. Mehrere Vereine brachten ihre eigenen Musikcorps und zogen in die freudig bewegte Feststadt mit Sang und Klang ein. Bis der unvermeidliche Regen sich ein wenig verpußt hatte, erfrischten und stärkten sich die verehrten Gäste an gutem Altensteiger Stoff, um dann präzis 11 Uhr auf dem geräumigen Marktplatz Aufstellung zu nehmen. Nachdem sich die Vereine zu beiden Seiten der den Marktplatz durchschneidenden Straße aufgestellt hatten, begrüßte der Kommandant der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, H. Kaufmann C. W. Lutz, die auswärtigen Gäste im Namen der Stadt und der hiesigen Feuerwehr, wünschend, es möchte den Freunden in unsern Mauern wohl gefallen und mit einem donnernden Hoch auf die Gäste schliefend. Nun kam der Vorbeimarsch der hiesigen Feuerwehr. Man darf und muß bekennen, daß dieser Vorbeimarsch, die Spritzen und Wagen mit je vier edlen Pferden bespannt, wirklich auf's angenehmste überraschte. Nicht nur die Ordnung war eine geradezu musterhafte, auch die Mannschaften marschirten stramm und ausgezeichnet. Der Schluß dieses Vorbeimarsches bildete ein sogenannter Feuerwagen mit Geräthen und Feuerweimern aus der guten alten Zeit, welcher Aufzug viele Heiterkeit erregte. Unterdessen behielten die auswärtigen Feuerwehren ihren eingenommenen Standort, während die hiesige Feuerwehr in den benachbarten Straßen Allarmstellung einnahm. Auf das gegebene Signal wurde das projizierte Brandobjekt in Angriff genommen. Die Uebung darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Namentlich ist die Ruhe hervorzuheben, mit welcher die Mannschaft alle Bewegungen und Aufstellungen ausführte. Wittlerweile war es 12^{1/2} Uhr geworden und gemahnte, die Quartiere aufzusuchen. Beim Festessen, das im Gasthof zur „Traube“ stattfand, brachte Hr. Forst-

meister Frank von hier den ersten Toast auf Se. Majestät den König aus, hervorhebend, wie Höchstderjelbe stets der eifrige Förderer nützlicher Institute und treubeforgter Landesvater ist. Sodann toastierte Hr. Oberamtsbaumeister Schuster auf die tüchtige und wohlausgebildete hiesige Feuerwehr, während zum Schluß Schullehrer Schittenhelm von hier den stets opferwilligen hiesigen städtischen Behörden, dem sorgsamem und wohlwollenden Auge des Königl. Oberamts und den Verdiensten des bisherigen Bezirksfeuerlöschinspektors Hr. Chr. Schuster ein Hoch hoch ausbrachte. Unter strömendem Regen wurde der programmmäßige Festzug ausgeführt und folgten sich die Vereine in alphabetischer Ordnung: Altensteig, Berneck, Böfingen, Calmbach, Calw, Dornstetten, Eghausen, Freudenstadt, Haiterbach, Mindersbach, Nagold, Neuenbürg, Pfalzgrafenweiler, Ueberberg, Waldorf, Wildbad, Wildberg. Auf dem Festplatz angekommen, hielt H. Collaborator Nau von hier die Festrede, welche mit treffenden Worten die edlen Zwecke der Feuerwehr darlegte und mit einem Hoch auf die Jubilarin schloß. An zwei Decorierte der hiesigen Feuerwehr wurden noch von Herrn Chr. Schuster die Diplome mit entsprechender Rede verteilt. Wegen des anhaltenden Regens war es unmöglich sich im Freien aufzuhalten und wurden deshalb die geräumigen Lokale der Altensteiger Gasthöfe aufgesucht. Daß es da an Unterhaltung, Toasten, Fremdschaftschließungen u. nicht fehlte, ist leicht zu denken und nur zu bald gemahnte das fortwährend ungünstige Wetter die fremden Gäste an die Rückreise. Möchten dieselben ein günstiges Bild von Altensteig mitgenommen haben und es treulich bewahren. Ein Festball im Gasthaus zum Schwanen, welcher sehr zahlreich besucht war, schloß die 25jährige Jubiläumssfeier.

Stuttgart, 6. Juni. Der letzte der drei Volksbankdirektoren, der zu dreimonatlichem Gefängnis verurteilte Kappler, trat seine Strafe am 1. Juni an, so daß der Alperg nunmehr alle drei Vorstandsmitglieder der verkrachten Volksbank beherbergt. Aus eigener Anschauung glauben wir übrigens die Versicherung geben zu können, daß die Herren als Zivil-Festungs-Gefangene ein patriarchalisch beschauliches Leben da oben führen und ihre Haft mit einer etwas unfreiwilligen Lustkur merkwürdige Ähnlichkeit hat.

Reutlingen, 6. Juni. Nach der gestern vorgenommenen Hagelschadensabschätzung wurden von 739 Morgen im Ertrag stehenden Weinbergen sämtliche an der Achalm gelegene, im Maß von etwa 338 Morgen verhagelt. Der Verlust an den Achalm Weinbergen dürfte auf ca. 1200 Eimer veranschlagt werden. An dem Georgenberge können als verhagelt ca. 151 Morgen angenommen werden, was etwa einem Ausfall von 300 Eimer gleich käme. Bei der Winterfrucht wurde der Schaden in den verhagelten Gewänden auf $\frac{1}{10}$ veranschlagt, bei der Sommerfrucht sind $\frac{1}{10}$ des Ertrags als beschädigt angenommen. Der Heuertrag wurde in denselben Gewänden auf 24 Ztr. per Morgen taxiert, wovon $\frac{1}{10}$ als beschädigt zu betrachten sind. Bei den Hackfrüchten konnte kein Schaden wahrgenommen werden. Der Schaden an den Obstbäumen läßt sich, da nur wenig Ertrag in Aussicht stand, für dieses Jahr nicht berechnen.

Nesselbach, 6. Juni. Der fürstl. Revierjäger dahier stieß dieser Tage auf zwei kämpfende Rehböcke, die sich mit dem Geweih gegenseitig derartig verfangen hatten, daß sie trotz aller Anstrengung

gen nicht mehr von einander loskommen konnten. Der Jäger leistete natürlich sofort Hilfe, trennte die beiden erhitzen Kameraden, wollte jedoch nur dem kleineren die Freiheit schenken, den größeren aber gefangen nehmen. Kaum fühlte aber letzterer sich frei, als er mit einem gewaltigen Ruck sich losriß und dem ziemlich verdunsteten Jäger das Nachsehen ließ.

Heilbronn. (Eine Riesen-Orgel-Pfeife.) Seit einigen Tagen ist im Portal der hiesigen Kilianskirche eine Orgelpfeife von ungewöhnlichen Dimensionen aufgestellt. Es ist das tiefe C des Kontrabaßregisters, welches unsere durch Hrn. K. Schäfer hier im Umbau befindliche Orgel erhalten soll. Die Höhe der Pfeife beläuft sich auf 9,95 m, wird jedoch bei der Stimmung noch um einiges weniger verkürzt werden. Der innere Raum ergibt einen Hohlgehalt von 26,36 hl oder 8 1/4 neue Eimer. Das Gewicht dieses Monstrums wird auf 15—16 Ztr. geschätzt. In nächster Zeit werden die übrigen 26 der Reihe nach kleineren Schwestern dieser Riesenpfeife eintreffen und der Orgelumbau soll nach dem Gesangfest mit Abbruch des Gehäuses beginnen.

Zu dem schwäbischen Sängerbundesliederfest in Heilbronn haben sich bis jetzt 108 Vereine mit 3228 Sängern angemeldet, rechnet man die 12 Heilbronner Vereine hinzu, so ergibt sich eine Beteiligung von 3600 Sängern, eine Zahl, welche die der am Ulmer Liederfest beteiligten übersteigt.

Der Gemeinderat Buzengeiger von Hunderingen (Niedlingen) wurde gestern nachmittag (4. ds.) auf seinem Grundstücke, wo er mit Pflügen beschäftigt war, samt seinen 2 Kühen von einem Blitzstrahl getroffen und getötet. Auch der Dienstbube des B., welcher das Gespann antrieb, wurde durch den Luftdruck zu Boden geworfen, ohne daß er eine Verletzung erlitt.

Von der Strafkammer in Ravensburg wurde der 34 Jahre alte Metzger und Gastwirt Dominikus Schneider in Reutkirch (Tettmang) wegen Nahrungsmittelfälschung (Verwendung des Fleisches einer verführigen Kuh, Zusatz von Kartoffelmehl zu dem Würstfleisch, Bereitung und Ausschank neuen Mostes, der aus Wasser, Zucker, Kochsalz, Weinhefe, Sichorie und ein wenig Most bereitet war) zu sechs Monaten Gefängnis, 235 M. Geldstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und in die Kosten verurteilt.

Weingarten, 5. Juni. Die letzten zwei Tage führten aus Anlaß des Blutfreitags eine solche Anzahl Wallfahrer hierher, wie kaum einmal in den letzten 10 Jahren. Es waren mehr als 30 Tausend Menschen. Am Vorabende des Blutfreitags hielt Schulinspektor Pfarrer Ruez aus Moosheim die Festpredigt. Die feierliche Prozession setzte sich morgens 6 Uhr bei kühler Bitterung in Bewegung und kehrte erst nach 10 Uhr wieder zur Kirche zurück. Der funktionierende Geistliche mit der Reliquie, Vikar Pfaff, umgeben von einer Ehren-Eskorte, erteilte zu Pferd den Segen. Nahezu 300 berittene Veter, die höchste Zahl seit vielen Jahren mit vier Musikern, darunter Dr. Hofele mit seiner gut geübten Ortsmusik zu Pferd waren im Zuge. Die Reliquie wurde

von etwa 40 Geistlichen mit brennenden Kerzen am Portal des Gotteshauses empfangen und in feierlicher Weise unter einem Baldachin in die Kirche zurückgebracht. Kaplan Eble in Aulendorf celebrierte das feierliche Hochamt. Die fremden Geistlichen leisteten Aushilfe im Beichtstuhl.

Brandfälle: In Krefeld (Friedrichshafen) am 2. ds. ein Wohnhaus; in Magstadt am 6. ds. 2 Scheuern.

Aus Baden, 5. Juni. In Büchenau bei Bruchsal ist vor einigen Tagen der erste Impfungsversuch an Schweinen gegen die Rotlaufkrankheit vorgenommen worden. Im ganzen wurden 21 Tiere mit der Pasteur'schen Dymphie geimpft und durch einen kleinen Einschnitt in das Ohr gezeichnet.

München, 6. Juni. An den Straßenecken und Platsfäden waren gestern, wie die „N. N.“ melden, kleine rote Zettel angehängt, die folgenden Inhalt hatten: „Edelleute! Bürger! Bauern! Helft dem allverehrten König Ludwig II. von Bayern, damit er nicht in die Hände von Wucherern falle.“

Stohlberg a. S., 3. Juni. In der Gewitternacht vom 1. zum 2. Juni wurde auch die Harzgemeinde Hayn bei Stolberg von einem schweren Unglück betroffen. Der Blitz schlug gegen Mitternacht in die erst kürzlich neu renovierte Kirche und brannte dieselbe vollständig ab. Auch der Turm, die Orgel, Altar, Kirchenglocken und Kirchengereäte wurden eine Beute der Flammen. An Rettung war in dieser Schreckensnacht nicht zu denken. Wenn gleich auch die Kirche versichert gewesen und auch einiges Kirchenvermögen vorhanden ist, so wird der Wiederaufbau viele Opfer erfordern.

Berlin, 4. Juni. 68 Pakete nihilistischer Schriften in polnischer Sprache, anscheinend in Bern gedruckt, sind bei Eydtkuhnen an der russischen Grenze polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden. Die Pakete waren so verpackt und wühlten sich so an, als wenn Seidenzeug darin wäre.

Berlin, 5. Juni. In vergangener Nacht wurde dem Fabrikanten Joseph Schnettler in Hagen durch den pensionierten Eisenbahnbeamten Kunde daselbst der Bauch aufgeschlitzt. Beide waren spät nachts von einem Ausflug nach der sog. Donnerkühle heimgelehrt und in Streit geraten. Schnettler wurde heute morgen von Vorübergehenden bewußtlos im Chauffeegraben gefunden und später ins Krankenhaus transportiert. Die Ärzte erklären seinen Zustand für absolut hoffnungslos. Der Thäter wurde verhaftet.

Berlin, 7. Juni. Staatsminister v. Bötticher ist heute Morgen aus Friedrichsruh zurückgekehrt; es gilt jetzt als sicher, daß der Reichstag wieder zusammentreten wird, um die Branntweinsteuervorlage weiter zu beraten, vielleicht auch noch, falls die jetzige Vorlage abgelehnt wird, um den Eventualentwurf zu verhandeln.

Berlin, 7. Juni. In Grünau kam es am Nachmittag des Himmelfahrtstages zu einem Zusammenstoß von Sozialdemokraten mit Gendarmen. Die Gendarmen machten von den Waffen Gebrauch und verwundeten eine Anzahl Leute erheblich.

Lübeck, 7. Juni. Etwa 300 Hafenarbeiter stehen nach einem Telegramm des Frankf. Journ. seit heute in der Arbeit aus, wodurch gegen 50 Schiffe, die im Laden resp. Wägen begriffen sind, in Verlegenheit gerieten.

Magdeburg, 7. Juni. Graf Herbert von Bismarck lehnte dem Vernehmen nach, sich um die Wahl in den Reichstag auf's Neue zu bewerben, ab.

Frankfurt, 7. Juni. Ein seit einiger Zeit drohender Streik der Dachdecker-Gehilfen ist nach der Fr. Ztg. heute morgen wirklich zum Ausbruch gekommen.

Österreich-Ungarn.

Wien, 8. Juni. In Pest finden neuerdings Straßenumruhen statt. Die Demonstranten haben es diesmal auf den kommandierenden General, Baron v. Edelsheim, abgesehen. Das Militär schritt scharf ein und nahm 30 Verhaftungen vor. Vier Personen wurden verwundet, zwei Arbeiter starben.

In Laibach wiederholen sich laut einem Telegramm der „Frk. Ztg.“ die tumultarischen Szenen vor dem Grün-Denkmal. Man hörte die Rufe: Zivio Slovensto, Bereat Germina „Grün“. Der Kopf muß weg! Heute wurde das Denkmal von zwei Büben durch eine Tintenflasche, sowie durch faule Eier und Kot beschmutzt und geradezu beschädigt.

Die Gemeinde Bata im Tolnaer Komitat (Ungarn) ist seit Dienstag nur mehr ein Trümmerhaufen. Am 1. ds. kam in den Morgenstunden ein Feuer zum Ausbruch, welches in wenigen Stunden die ganze Gemeinde einscherte. Mehr als dreihundert Häuser sind abgebrannt und mehrere Menschen gingen in den Flammen zu Grunde. Eine Frau, welche um einer Kleinigkeit willen in ihr Haus zurückließ, wurde von dem herabstürzenden Gebälke getötet; ein achtjähriges Mädchen, unter dessen Obhut Landleute ihr vier Monate altes Kind zurückließen, fand samt diesem den Tod in den Flammen. Eine Frau ist vor Schrecken wahnsinnig geworden. Die armen Leute, die all ihr Hab und Gut verloren, sind in der größten Verzweiflung.

Frankreich.

Paris, 7. Juni. Prinz Jerome Napoleon veröffentlicht im „Figaro“ einen Protest gegen die Verbannungsanträge, da er das Gesetz und die Verfassung respektiere und sogar die Republik mit gegen die Restauration verteidigt habe. Nicht durch die Prinzen, sondern durch die schweren Fehler der republikanischen Politiker drohe der Republik der Untergang.

England.

London, 8. Juni. Das Unterhaus verwarf in zweiter Lesung mit 341 gegen 311 Stimmen die Homerule-Bill und vertagte sich dann bis Donnerstag. (Man glaubt dadurch mehr an eine Minister-Demission als an eine Auflösung des Parlaments.)

Italien.

Catania, 8. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat aufgehört; der Lavaström ist zum Stehen gekommen, bevor er Nicolosi erreichte.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Hoffstett.

Wegsperrre.

Vom 15. Juni an bis zur Beendigung des Wegbaus bleibt der obere linkeitige Kleinenzthalweg, die Strecke vom vorderen Neubachstäble an durchs Thal hinauf bis zum Nischelberger-Simmerfeld Weg, für jederart Fuhrwerk abgeperrt.

Revier Altensteig.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Juni, vorm. 11 Uhr, im Gasthof zur Traube in Altensteig aus VII Schornzhardt. Abt. 6 u. 10, und Neubann, Abt. 8:

2096 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 2943 Zm.

Wildberg.

Eichenschälholz-Verkauf.



Am Dienstag den 15. Juni, vormittags von 9 Uhr an, kommt aus dem Stadtwald Kengel und

Lendhalben zum Verkauf:

im Kengel:

23 St. Eichen, 6—10 m lang, 30

bis 47 cm Durchmesser,

23 St. dtw. 5—10 m lang, 16—29

cm Durchm.,

7 St. Buchle 3—5 m lang, 20—27

cm Durchm.,

25 St. eichene Wagnerstangen.

Nach diesem kommt am gleichen Tag zum Verkauf

im Stadtwald Lendhalben:

18 St. Eichen 5—9 m lang, 32—54

cm Durchm.,

50 St. Eiche 4—9 m lang, 16—30

cm Durchm.,

103 eichene Wagnerstangen von ver-

schiedener Stärke,

6 fichtene Derbstangen.

Im Kengel wird zuerst mit dem Ver-

kauf begonnen.

Zusammenkunft bei der Wirtshaus zum

Schwanen um halb 9 Uhr, in der

Lendhalben Zusammenkunft im Schlag.

Wildberg, den 8. Juni 1886.

Waldmeister Haarer.

Nagold.

1700 M.



sind gegen gleichliche Sicher-

heit und 4 1/2 pCt. Verzinsung

sogleich auszuleihen.

Ortsarmenpflege.

R a p p.

Oberjesingen, Oberamt Herrenberg.

Eich. Langholz-Verkauf.



Am Samstag den 12. d. Ms. werden aus dem hiesigen Gemeindefeld 104 St. Eichen 20

bis 40 cm Durch-

messer, zus. 44 Fm., welche sich zum

Bauen, sowie für Küfer und Wagner

eignen, und 136 St. eichene Wagner-

stangen, von morgens 8 Uhr im heurigen Schlag

im Kuffreich verkauft.

Den 7. Juni 1886.

Waldmeisteramt.

Roth- & Weiss-Weine

aus besseren Jahrgängen — empfohlen

Jooss & Ströbel, Heilbronn a.N.

Walldorf,
Gerichtsbezirks Nagold.

Wirtschafts- und Güter-Verkauf.



Im Konkurse über das Vermögen des **Albert Gänke**, Kronenwirts dahier, bringe ich die nachbeschriebene Liegenschaft zu Folge Beschlusses der Gläubigerversammlung vom 4. Juni d. J. am



nächsten

**Dienstag den 15. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathhaus in Walldorf unter Leitung der Ratschreiberei im erstmaligen öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

- Die Hälfte an Geb. Nr. 39.
5 a 23 m in einem 3stöckigen Wohnhaus mit Backofen, Stallungen, 3 gewölbten Kellern, 2stöckigem Anbau, eingerichteter Brauereibrennerei, 2stöckiger Scheuer und Hofraum, außen im Dorf am Müllerweg, die Wirtschaft zur Krone, Anschlag 4000 M.
- Geb. Nr. 39 a 65 m Keller,
9 a 92 m Weg samt Raum um den Keller,
10 a 57 m ein Lagerbierkeller, überdeckt mit 1 Remise, im Berneder Löhle, 1200 M.
- Feld Nr. 98, 7 m. Ein bei Geb. Nr. 39 befindlicher Pumpbrunnen außen im Dorf am Müllerweg, gegenüber dem Wohnhaus 700 M.
- Geb. Nr. 39 d. 1 a 78 m. Ein — samt Souterrain und Kniestock — 2 1/2-stöckiges Bräuhaus von Mauern und Fachwerk mit 2 gewölbten Kellern und Mälzerei-Einrichtung, gegenüber dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude außen im Müllerweg 3600 M.
- 1/4 an Geb. Nr. 65 b. 35 m Backhaus,
16 m Hofraum,
51 m in einem 1stöckigen Backhaus außen im Dorf am obern Thal 20 M.

Gärten:

- Die Hälfte an Parz. Nr. 92 u. 93.
3 a 66 m Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinterm Wohnhaus 85 M.
- Parz. Nr. 357. 3 a 74 m Gras- und Baumgarten in Dinkeläckern am Hofsenbändel 150 M.
- Parz. Nr. 368. 1 a 69 m Gras- und Baumgarten am Konhardter Berg, im Hofsenbändel 60 M.
- Parz. Nr. 361. 3 a 82 m
" " 458. 3 a 18 m
" " 461/2. 10 a 06 m
17 a 06 m Gras- und Baumgarten in Dinkeläckern 800 M.
- Parz. Nr. 38. 85 m Gemüsegarten am Müllerweg 120 M.

Länder:

- Parz. Nr. 1783/1. 1 a 41 m in langen Aedern 60 M.

Acker:

- Parz. Nr. 570. 12 a 17 m in der obern Breite, der Stelzen 520 M.
- Parz. Nr. 765. 27 a 01 m Acker, Steinriegel und Weg im Löhle oder Kleewiesen 80 M.
- Parz. Nr. 3359. 37 a 37 m im Berneder Löhle, teilweise Wieswachs 100 M.
- Parz. Nr. 55/1. 8 a 26 m Hopfenacker im Teich, incl. Drahtanlage 180 M.
- Parz. Nr. 55/2. 8 a 26 m Hopfenacker alda, incl. Drahtanlage 120 M.
- Parz. Nr. 2120. 36 a 11 m in Eschbachäckern 400 M.
- Parz. Nr. 3590. 15 a 66 m in der Halbe 30 M.
- Parz. Nr. 2178. 5 a 33 m auf dem Eschbachwiesen 80 M.
- Parz. Nr. 672. 5 a 20 m in Hagenteilen 60 M.

Wiesen:

- Parz. Nr. 2413. 2 a 76 m in Dürrwiesen 50 M.
- Parz. Nr. 569/1. 18 a 42 m in Killäckern 700 M.
- Parz. Nr. 1532. 18 a 57 m vor'm Sohl 500 M.

Kaufsliebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige — der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte — Kaufslustige und deren Bürgen vor dem Beginn der Versteigerung sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neueren Datums auszuweisen haben.

Altensteig, den 7. Juni 1886.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Dengler.

Bödingen.

Fahrnis-Verkauf.

Altershalber halte ich am **Pfingstmontag den 14. d. Mts.,** morgens 8 Uhr, in meiner Wohnung eine Fahrnis-Auktion und bringe zum Verkauf:
2 ältere noch brauchbare Pferde, 3 Kühe, 1 fettes Schwein, 2 noch brauch-



bare eiserne Wagen, 1 altes Bernerwägele, 1 Läufer- und 2 Bauernschlitten, auch noch sonstiger allgemeiner Hausrat. Nach dem Fahrnis-Verkauf kann sämtliche Liegenschaft auch gekauft werden.

Martin Wast,
Gemeinderat.

Rechnungen

fertigt in schönster Ausführung die G. W. Kaiser'sche Buchdruckerei.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag den 14. Juni
in das Gasthaus zum Anker hier

freundlichst ein.

Wilhelm Rausser, Schuhm.,
Sohn des † Fr. Rausser,
Schuhmachers hier,

Christiane Hörmann,
Tochter des Johann Hörmann,
Holzmachers hier.

Ipselshausen—Unterschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingst-Montag den 14. Juni
in das Gasthaus z. Löwen in Unterschwandorf

freundlichst ein.

J. G. Raaf, Fuhrmann,
Sohn des † Joh. Gg. Raaf,
Fuhrmanns.

Christine Brimo,
Tochter des Joh. Brimo, Bauers
und Sm.-Rats in Unterschwandorf.

Beihingen.

Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten erlauben sich, zu ihrer am **Pfingstmontag den 14. ds. Mts.** stattfindenden **goldenen Hochzeitsfeier**

Verwandte und Bekannte in das

Gasthaus zum Ochsen

freundlichst einzuladen.

Johann Georg Broß, Waldschütze.
Anna Maria Broß.

Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gesamtvermögen Ende 1885. 21 Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn **J. A. Walz** eine Agentur für **Oberschwandorf** und Umgebung übertragen haben und wolle man sich für die Folge in allen Angelegenheiten unserer Lebens- und Einzelunfallversicherungsbranche an Herrn **J. A. Walz** wenden. Stuttgart im Juni 1886.

Die Generalagentur für Württemberg & Hohenzollern:

W. zur Hellen.

Unter Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß neuer Versicherungen in der Lebens- und Einzelunfallversicherungsbranche für obige, bestrenommierte, alte Gesellschaft angelegentlichst empfohlen und bin jederzeit zur Verabfolgung von Prospekten und persönlichen Auskunftserteilung gerne bereit.

Oberschwandorf, den 6. Juni 1886.

J. R. Walz.

Tübingen.

Züchtige

Maurer & Zimmerleute

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Werkmeister Clemens & Decker.



Wildberg.
Einladung.

Alle im Jahr 1836 Geborenen werden zur 50. Geburtstagfeier auf nächsten Pfingstsonntag den 13. d. M., nachmittags, in das Gasthaus z. Eisenbahn dahier mit den werten Angehörigen und Freunden bestens eingeladen. Für guten Stoff, sowie für gebackene Fische wird Sorge getragen.

Heinrich Schweithardt.
Oberschwandorf.
Verkauf.

Einem neuen Einspännerwagen, einen neuen Amerikanerpflug und einen älteren Pflug hat zu verkaufen
F. Walz, Wagner.

R a g o l d.
Eine Halde

am Schloßberg hat zu verkaufen oder zu verpachten

Verichtsvollzieher Bucher.
R a g o l d.
Den heutigen Ertrag von $\frac{1}{4}$

Wiesen

im Kleb, $\frac{1}{4}$ auf der Neuwies und $\frac{1}{4}$ Eckpar am Schloßberg verpachtet
Berkmeister Schuster's Witwe.

R a g o l d.
Meine Scheuer

des früher Finkenbeiner'schen Hauses suche ich auf den Abbruch zu verkaufen und wollen Lustbezeugende sich an mich wenden.

Friedr. Klais, Schneidmstr.

Mill's Tiergarten in Stuttgart.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt. Auf großem Raum in schönen Häusern, Zwingern, Volieren, Teichen, Wiesen ca. 500 wohlgepflegte Tiere: Löwen, Tiger, Leoparden, Hyänen, Elefant, Kamel, Lama's, Bären, Hirsche, Rehe, Antilopen, Mähnen- & Alpaca'schafe, Wildschweine, Adler, Geier und sonst. Raubvögel, Pelikane, Schwänen, vielerlei Gänse, Enten, Hühner- und prächtige Fasanenarten, fremde Vögel u. s. w.
Eintritt 40 Pf., Kinder 20 Pf.
Nebenan

grosse Garten- und Saal-Wirtschaft;
Wein, Bier, warme & kalte Speisen.

Windersbach.
Einem $\frac{1}{4}$ Jahre alten
Farren
mit Zulassungsschein verkauft
Michael Bühler.

Rothfelden.
Zu verkaufen.

Am Pfingstmontag den 14. Juni, vormittags 11 Uhr, verkaufe ich 6 starke neue Hobelbänke, 2 saubere Bettladen und 1 hartholzerne Tisch.

Schreiner Sautter.

Rohrdorf.
Ueber die Pfingstfeierlage und folgenden Sonntag schenkt feinstes
Doppelbier

aus Klenz, Sonne.

R a g o l d.
Wein feil!

Einige Eimer reinen gelben 1884er Wein verkauft von 20 Liter an zu billigem Preis
W. Knobel, Uhrmacher.

R a g o l d.
Empfehlung.

Guten Most und Mischling-Wein billigt bei
Aug. Reichert sen.

R a g o l d.
Mädchen gesucht.

Sogleich oder bis Jakobi wird ein fleißiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Haus und Garten gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

R a g o l d.
Ein jüngeres
Mädchen

findet sogleich Stelle — wo? sagt die Redaktion.

R a g o l d.
Stallmagd-Gesuch.

Auf Johanni oder Jakobi wird eine tüchtige ehrliche Magd gesucht auf Jahreslohn zu 6—7 Stück Vieh.
Näheres durch die

Redaktion d. Bl.

R a g o l d.
Ein jüngeres
Mädchen

kann sogleich eintreten — bei wem? sagt die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den Haupt-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten:
Gottlob Schmid in Nagold, John G. Keller in Altensteig, Ernst Schall a. Markt in Calw.

Wichtig für deutsche Damen!
Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Meise aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.

Ein Zirkular mit voller Beschreibung wird franko und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 Mk.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder briefförmiger Unterricht bis zur Meise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 Mk.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franko und gratis erfahren.

Jeder Landwirt, der sich vor Futtermangel schützen will, mache einen Anbauversuch mit Engl. Riesen-Futterrüben.

Diese Futterrüben, die ertragreichsten aller bisher bekannten bedürfen nach der Aussaat keinerlei Bearbeitung mehr. Sie haben ausgewachsen 1—3 Fuß im Umfange und sind 5—10, ja bis 15 Pfd. schwer. Erste Aussaat im April, zweite von Anfang Juni bis in den ersten Tagen des August. Letztere auf solche Felder, auf denen schon eine Vorfrucht abgeerntet wurde. In 14 Wochen sind die Rüben ausgewachsen, die zuletzt geerntet werden, da sie ihre Dauerhaftigkeit und Nährwert bis zum hohen Frühjahr behalten, zum Winterbedarf aufgehoben. Das Pfund Samen, größte Sorte, von den zuverlässigsten Züchtern Großbritanniens bezogene Originalsaat, kostet 6 Mk., Mittelsorte 4 Mk. Unter $\frac{1}{2}$ Pfd. wird nicht abgegeben. **Culturanweisung füge jedem Auftrage gratis bei.**

Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankierte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expediert.

R a g o l d.
!! Warnung !!

Ich wiederhole hiemit, daß ich für meinen geisteskranken Sohn Constantin nichts mehr bezahle.

Aug. Reichert sen.

R a g o l d.
Cibils flüssigen Fleisch-Extrakt

empfehl

Hch. Gauss.

R a g o l d.
Feinstes Rindschmalz,

aus Süßbutter bereitet, empfiehlt Gutekunst z. Pflug.

Wein Fischwasser
der Nagold suche zu verpachten.
Der Obige.

Das größte
Bettfedern-Lager
von C. F. Kehnroth, Hamburg.
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk) neue Bettfedern für 60 S das A sehr gute Sorte M 1.25 Prima Halbdaunen M 1.60 und M 2.
Bei Abnahme von 50 A 5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende Ware wird umgetauscht.

Frucht-Preise:
Calw, den 2. Juni 1886.

	M 3	M 3	M 3
Kernen	8 65	8 57	8 50
Dinkel	6 70	6 55	6 50
Haber	6 90	5 90	5 50

Frankfurter Goldkurs vom 7. Juni 1886.

20 Frankenstücke	16	15—19
Englische Sovereigns	20	31—39
Russische Imperiales	15	67—72
Dufaten	9	47—51
Dollars in Gold	4	16—20